

Niederschrift

über die 6. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport der Stadt Schortens

Sitzungstag: Donnerstag, 12.10.2023

Sitzungsort: Bürgerhaus Schortens,
Weserstraße 1, 26419 Schortens

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r

Tobias Masemann

Ausschussmitglieder

Torsten Kirchhoff

Pascal Reents

bis 18:45 Uhr

Maximilian Striegl

Melanie Sudholz

Sandra Wessel

bis 19:55 Uhr

stv. Ausschussmitglieder

Ingbert Grimpe

Vertretung für RM Manuela Röttger

Detlef Kasig

Vertretung für RM Perdita Gunkel

Marc Lütjens

Vertretung für RM Manuel Schoon

Stimmberechtigtes Ausschussmitglied

(Stadtelternrat der Schulen)

ber. AM Melanie Pille

Stimmberechtigtes Ausschussmitglied

(Lehrervertretung)

ber. AM Bianca Schliep

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling

StOI Tanja Keilwagen

Marcus Gand

Gäste

RM Werner Conrad

bis 18:45 Uhr (bis einschl. TOP 7)

RM Janto Just

bis 18:45 Uhr (bis einschl. TOP 7)

RM Heino Putzehl

Schulleiter Herr Ehmann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

RM Striegl bittet um die Nachreichung des Punktes „Sachstand Spielplätze“, um den regelmäßig wiederkehrend für die Transparenz gebeten wurde.

(Hinweis der Verwaltung: Der Bericht wird nachgereicht.)

Der Ausschussvorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 17.08.2023 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift des öffentlichen Teils vom 17.08.2023 wird einstimmig genehmigt.

5. 3. Quartal 2023 - Rückblick zur Jahresentwicklung und Ausblick auf Aktionen sowie Programme und Entwicklungspotentiale
SV-Nr. 21//0706

Bäderleiter Kramer führt die Berichtsvorlage aus.

Weiterhin gäbe es Anfragen von Eltern Drei- bis Vierjähriger, die aufgrund der Bäderschließung während der Coronazeit keine Gelegenheit hatten, das Schwimmen zu erlernen. Die Auffassungsgabe und die motorischen Fähigkeiten seien nicht mehr so ausgeprägt wie noch vor einigen Jahren, sodass die Gruppen verkleinert werden müssen.

Durch die Fortbildung des eigenen Personals werde derzeit auch über ein Angebot zum Babyschwimmen nachgedacht.

Die Zusammenarbeit mit den Lebensweisen, die Mitglied der DLRG sind, hat wegen der angebotenen Schwimmzeiten nicht zum Erfolg geführt. Dies soll zukünftig aber durch die Verschiebung von Zeiten

anderer Gruppen möglich werden.

Aus dem Besuchervergleich gehe hervor, dass es eine Steigerung der Besucherzahlen um 30% gegenüber dem Vorquartal gegeben habe.

Der Wasserverbrauch sei dennoch durch Feinjustierungen um 30% zurückgegangen.

Parteiübergreifend bedankt man sich für den Bericht, lobt die Abnahmeberechtigung (DOSB) für das gesamte Personal. Allerdings sprechen sich auch alle für eine detailliertere Auswertung der Besucherzahlen aus, wobei hier die Wünsche nach Details weit auseinandergehen.

Herr Kramer antwortet RM Wessel bezüglich einer Kontaktaufnahme für Fördergelder für die Schwimmausbildung, dass es diese beim Land, beim LK und beim Landessportbund gegeben habe.

Ein Aquafitness-Angebot im Zuge der Profilschärfung sei abhängig von der Personalsituation.

Die Dauer der Inanspruchnahme der Inklusionsschwimmer sei derzeit auf 1 Stunde mit 2 aufeinanderfolgenden Gruppen geplant.

Das Bahnenschwimmen sei mit Soft-Hilfsmitteln erlaubt, feste Kunststoffteile hingegen wegen der Verletzungsgefahr nicht.

RM Lütjens fragt, wie viel Personal erforderlich sei, wenn die Lebensweisen vor Ort wären? Antwort: Keiner, da sie rein von der DLRG betreut würden.

An GM Just gerichtet sagt RM Lütjens, dass er seine Aussage kritisch finde, da ein Parallelbetrieb mit noch mehr Personal verbunden wäre. Diese Arbeit würde von ehrenamtlichen Mitarbeitern bestritten, und man dürfe sie nicht über Gebühr belasten. Gleiches gelte für Schwimmkurse in den Ferien. Auch die DLRG'ler würden nicht in allen Ferien zur freien Verfügung stehen.

RM Kasig bittet um verlässliche Zahlen zur Aufenthaltsdauer der Badegäste. Diese seien laut Herrn Kramer derzeit aber wegen fehlender Programme nicht lieferbar.

Derzeit stünden 5 Mitarbeiter in Voll- und 1 in Teilzeit zur Verfügung.

Das Bahnenschwimmen würde über Social Media und Banner am Pendlerparkplatz beworben.

Die Schwimmbahn habe sich etabliert und sei wochentags stark genutzt.

RM Grimpe gibt zu bedenken, dass Profilschärfung im Sportbad auch bedeute, nicht jedes Angebot an allen Tagen machen zu können. Des Weiteren bittet er um nicht zu viele Änderungen in kurzer Zeit. Damit

würde Verlässlichkeit und damit auch Attraktivität des Bades gefährdet.

RM Reents fehlt im Bericht eine Ausführung über Entwicklungspotenziale und welche Visionen es gäbe und bittet um erneuten Bericht.

BM Böhling berichtet über 1 Mio. Zuschussbedarf im Aqua-Toll. Dieser sei seit dem Aqua Fit deutlich gesunken. Man solle bitte den Bädervergleich abwarten für Zahlenvergleiche. Die Kollegen hätten sicher Vieles richtig gemacht. Zudem sei man erst seit Ostern wieder im Vollbetrieb – daher sei ein Bädervergleich für dieses Jahr ohnehin schwierig.

Fragen der "Freien Bürger" vom 10.10.2023 zu den Aqua Fit-Vorlagen für den Sportausschuss am 12.10.2023 **AF-Nr.: 21/0090**

Antworten zu den schriftlich eingereichten Fragen von GM Just, 10.10.2023, 16:31 Uhr:

Zu 1.: Entwicklung der Besucherzahlen

Die Zahlen wurden im Vorfeld zur Sitzung eingestellt.

Zu 2.: Nutzung des Dienstags nach Ausschluss der Allgemeinheit

Zwischen den Oster- und Sommerferien wurden dienstags 3 Schwimmkurse in Kooperation mit der DLRG durchgeführt. Zusätzlich habe es vor den Sommerferien probeweise dienstags eine Arbeit mit Inklusionsgruppen gegeben. Nach zwischenzeitlichen organisatorischen Problemen mit dem Landkreis gäbe es inzwischen eine gute Zusammenarbeit mit der GPS. Ab dem 07.11.2023 werde man mit einem breit gefächerten inklusiven Angebot starten. Die Kurse fanden dienstags um 15:00, 16:15 und 17:30 Uhr statt. Ab 19:00 Uhr wurde probeweise das Inklusive Schwimmangebot durchgeführt.

Die Teilnehmerzahlen seien nicht ohne Weiteres ermittelbar, da die Anmeldung und Einteilung über die DLRG erfolgte, die das Bäderpersonal unterstützt. Die Teilnehmer-Zahlen werden bei der DLRG angefragt.

In den Sommerferien habe es vormittags 6 Schwimmkurse gegeben.

Zu 3.: Bedarf an Schwimmkursen

Neue Kurse starten ab 07.11.2023. Das Kursprogramm wird wie im „Neustartkonzept“ vorgestellt auch auf jüngere Kinder (4-5 Jahre) ausgeweitet. Ohne Werbung sind noch rd. 30 Kinder für Seepferdchenkurse auf der Liste. Eine Abfrage bei den Vereinen erfolgt zurzeit.

Wassergewöhnungskurse sowie Kooperationsanfragen aus

umliegenden Kommunen sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

In den Herbstferien – und auch in den Oster- und Sommerferien – finden die Schwimmkurse immer am Vormittag statt, sodass der Dienstag innerhalb der Ferien der Allgemeinheit durchaus zur Verfügung steht.

Ein Parallelbetrieb zu den Schwimmkursen außerhalb der Ferien sei nicht leistbar.

Zu 4.: Bedarf an „Inklusionsschwimmern“

Es habe ein probeweises Schwimmen gegeben. Während dieser Zeit seien es zwischen 5 und 10 Teilnehmenden gewesen. Näheres zu den tatsächlich angemeldeten Kursteilnehmenden kann erst nach dem Start am 7.11.2023 gesagt werden.

Stellungnahme zu der schriftlich eingereichten Bitte von GM Just, 12.10.2023, 12:40 Uhr (als Dokument zum TOP hinterlegt)

:

Die Auswertung des Kassenautomaten könne zwar tageweise (mit Datum) vorgenommen werden, jedoch nicht automatisch in eine Exceltabelle transferiert werden. Diese Option wäre kostenpflichtig nachrüstbar. Eine Auswertung nach Wochentagen müsste das Personal nach tageweisen Ausdrucken händisch erledigen. Dafür hätte das Bäderpersonal keine Zeit.

Auch müsste man – wollte man nach den verschiedenen Angeboten auswerten – alles händisch erfassen und dabei jede Buchung nach Zeiten sortieren. Ob die einzelnen zahlenden Gäste dann nur das Schwimmen, nur die Sauna, beides oder andere Angebote in Anspruch nähmen, ginge aus den Buchungen allerdings nicht hervor.

Antworten zu den schriftlich eingereichten Fragen von GM Just, 17.10.2023, 14:56 Uhr (als Dokument zum TOP hinterlegt):

Zu 1.: In den Herbstferien sind 3 Schwimmkurse am Vormittag geplant. Dies bietet die DLRG mit Unterstützung des Bäderpersonals an.

Zu 2.: Zählen der Saunagäste

Um eine Zählung am Saunaeingang vorzunehmen, muss auch eine entsprechende Programmierung für die Coins erfolgen. Ohne Tariftrennung sind alle Gäste über eine „Schnittstelle“ verbunden. Nur die zusätzliche Leistung wird explizit ausgewiesen. Die Umstellung sollte im Rahmen der Revisionsschließung im Zuge der Wartung vorgenommen werden, so denn die neuen Tarife beschlossen werden.

Weiterhin bittet GM Just um eine monatliche Auswertung der Besucherzahlen. Dies wird zum nächsten Ausschuss vorgelegt.

Die Abnahme des Seepferdchens war entgegen GM Justs Annahme nie eingeschränkt.

BM Böhling bittet darum, Anfragen gern früher zu stellen als 2 Tage vor dem Ausschuss. Die Vorlagen seien 2 Wochen vor Sitzung verfügbar. Seit dem Normalbetrieb sei man auf einem guten Weg. Er bittet Herrn Kramer um die Teilnahme am Bädervergleich und der Vorstellung der Ergebnisse im Ausschuss.

6. Revisionschließung über Weihnachten **SV-Nr. 21//0707**

Herr Kramer führt seine Beschlussvorlage aus. Diese Zeiten seien ein Kompromiss für die Schulen, Vereine und der Öffentlichkeit.

Auf Nachfrage antwortet er, dass es keine Absprachen mit anderen Bädern gäbe. Anfragen diesbezüglich seien in der Vergangenheit ins Leere gelaufen.

Der Januar sei, vermutlich aufgrund der Neujahrsvorsätze, sehr umsatzstark. Bis dahin wolle man mit den Arbeiten fertig sein.

Einstimmig wird folgender Beschluss gefasst:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Das Aqua-Fit schließt für Revisionsmaßnahmen vom 18.12.2023 bis einschl. 02.01.2024.

7. Anpassung der Entgelte für öffentliches Baden im Aqua Fit ab 01.01.2024 **SV-Nr. 21//0704**

Herr Kollmann erläutert seine Beschlussvorlage.

Die Frage nach der technischen Handhabung der Armbänder stelle sich nicht, da diese Armbänder mit Chip im Zuge des Umbaus bereits angeschafft wurden und somit auch keine weiteren Kosten entstünden.

Die Bitte nach einem weiteren 3-Stunden-Tarif für die Sauna wird insofern als nicht nötig erachtet, da bereits im Vorfeld alle gewünschten Zeiten auf den angebotenen Basis-Tarif von 2 Stunden hinaus buchbar seien.

RM Lütjens bittet um einen separaten Saunatarif und zum anderen um die Erhebung von Entgelten erst für ab 6-jährige.

Ein separater Saunatarif mache aber nur Sinn, wenn man auch einen separaten Eingang hätte. Dieser sei jedoch nicht gegeben.

Weiterhin wird über einen „sozialen Tarif“ diskutiert. Dieser sei nach BM Böhling schon sozial. Herr Kollmann führt aus, dass mit Absicht keine Sondertarife angeboten werden. Es solle der Einfachheit halber ein Tarif angeboten werden mit der Basis von 2 Stunden, alles andere sei dann nur noch eine Frage des Alters und der Anzahl der Personen, die das Bad besuchen wollen.

Des Weiteren sei ein Tarif für ab 4-Jährige durchaus üblich. Die meisten Bäder würden den Erwachsenen-Tarif allerdings schon bei ab 16-Jährigen berechnen.

Peter Kramer fügt hinzu, dass die Kalkulation der Preise auf Basis von Statistiken, des Bädervergleichs und bisherigen Erfahrungen entstanden ist. Neuere Zahlen werde es in der nächsten Sitzung als Grundlage nicht geben.

BM Böhling schlägt vor, die Anpassung der Entgelte zurückzustellen und eine aktuelle Kalkulation vornehmen zu lassen.

Es wird beschlossen, die Anpassung der Entgelte zur Überarbeitung zurückzugeben und im nächsten Ausschuss im Dezember erneut vorzustellen.

8. Vorstellung Schulleiter Roffhausen, Herr Ehmann (ohne SV)

Herr Udo Ehmann stellt sich und seinen Werdegang vor.

RM Kasig fragt nach der Beschulung der in der Notunterkunft lebenden Kinder. Herr Ehmann berichtet, dass aktuell 2 Kinder in der Schule aufgenommen seien. Das könne sich tagesaktuell aber immer wieder ändern. Die Kapazitäten seien aber auch begrenzt, sodass im Einzelfall entschieden werde, die Kinder an anderen Grundschulen aufzunehmen.

Die Aussage über Personalmangel greift RM Striegl auf, um zu fragen, ob von Seiten der Politik unterstützt werden könne. Herr Ehmann berichtet daraufhin von einer gängigen Praxis der Abordnungen, sodass laut Stellenplan kein akuter Personalmangel bestehe. Zudem gäbe es aber wenig Neueinstellungen.

RM Kasig möchte gern den Impuls setzen, von der Stadtverwaltung an das RLSB ein Zeichen zu setzen, um auf die besondere Situation in diesem Stadtteil hinzuweisen.

9. Skateranlage "Hohe Gast" **SV-Nr. 21//0708**

Zweitfassung / geänderte Niederschrift (gemäß Niederschrift vom 06.12.2023, TOP 4) (Änderung unterstrichen):

StOI Keilwagen stellt ihren Bericht kurz vor. Einige besprochene Dinge

aus den letzten Ausschüssen wurden bereits umgesetzt, andere erfolgen, sobald es möglich ist. Allerdings würden die Ausbesserungen auch häufig wiederholt demoliert.

Herr Gand führt aus, dass die Idee eines Pumptracks, der etwa 50.000 € kosten würde, sehr willkommen sei. Aber selbst die Jugendlichen schätzten es so ein, dass auch dieser innerhalb kürzerer Zeit wieder kaputt gemacht würde.

Weiterhin berichtet er von „Keiner“ und „Niemand“, die alles kaputt machten. Einige Jüngere hätten durchaus auch Angst, sich dort aufzuhalten.

Zu Roffhausen führt er aus, dass die abzubauenen Skaterelemente dahingehend geprüft würden, ob das eine oder andere auf der Skateranlage Hohe Gast installiert werden könne.

(Hinweis der Verwaltung: Der Bauhof hat die Elemente inzwischen abgebaut, da der Mietvertrag zum 31.03.2024 ausgelaufen ist.)

RM Striegl betont, dass trotz der Abgeschiedenheit es wichtig sei, dass wir einen Jugendtreff haben, an dem sich die ab 14-Jährigen auch gern aufhielten. In der Vergangenheit hätte es mehrere Zielgruppen mit verschiedenen Angeboten gegeben.

Bezüglich des Vandalismus wird die Videoüberwachung erneut diskutiert. Ber. AM Pille bietet Unterstützung bei der Vermittlung zur Polizei Wilhelmshaven. Sie betont, dass man eben auch die Grundschüler beschützen müsse, wenn die Jugendlichen auf die Schulhöfe ausweichen. Wichtig sei nur, dass man die Bevölkerung aufkläre und informiere, wenn man Videoüberwachung installiert.

RM Wessel greift noch einmal das Thema Fördergelder auf, konkret das Zukunftspaket. Sie bittet zu prüfen, ob dies personell möglich wäre, die Jugendlichen bei der Ideenfindung zu begleiten.

RM Grimpe wirft die Frage auf, ob die Hohe Gast der richtige Ort für einen Jugendtreff ist. Zudem ist er der Meinung, dass eine Videoüberwachung kostengünstig nicht durchführbar ist.

RM Lütjens bittet Herrn Gand, nicht aufzugeben. Mit der Videoüberwachung könne man das Richtige erreichen. Die Übeltäter würden erkannt, die Namen von anderen Kindern benannt und diese zur Rechenschaft gezogen. Für ihn wäre ein anderer Ort die letzte aller Möglichkeiten.

BM Böhling könne den Frust teilweise verstehen. Man dürfe aber nicht kapitulieren vor den wenigen Randalierern. Er macht den Vorschlag, Kontakt zur Polizei aufzunehmen bezüglich der Videoüberwachung. Er betont, dass Herr Gand die volle Unterstützung habe. Wichtig sei es weiterhin, den Jugendlichen ein Angebot machen zu können.

RM Sudholz bittet um den Austausch mit den Nachbarkommunen. Man

müsse die Probleme aktiv angehen. Dieser Platz sei wichtig, und man könne evtl. auch den Präventionsrat einbinden. Herr Gand sei in Kontakt mit Streetworkern aus anderen Kommunen.

Es sei wichtig, die Jugendlichen einerseits zu schützen, andererseits aber die Akzeptanz der Bürger nicht zu verlieren, wenn wir nicht gemeinsam dafür sorgten, dass die zunehmende Aggression von Einzelnen begrenzt werden könne. Es sei wichtig, nun alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

Erstfassung der Niederschrift:

StOI Keilwagen stellt ihren Bericht kurz vor. Einige besprochene Dinge aus den letzten Ausschüssen wurden bereits umgesetzt, andere erfolgen, sobald es möglich ist. Allerdings würden die Ausbesserungen auch häufig wiederholt demoliert.

Herr Gand führt aus, dass die Idee eines Pumptracks, der etwa 50.000 € kosten würde, sehr willkommen sei. Aber selbst die Jugendlichen schätzten es so ein, dass auch dieser innerhalb kürzerer Zeit wieder kaputt gemacht würde.

Weiterhin berichtet er von „Keiner“ und „Niemand“, die alles kaputt machten. Einige Jüngere hätten durchaus auch Angst, sich dort aufzuhalten.

Zu Roffhausen führt er aus, dass die abzubauenen Skaterelemente dahingehend geprüft würden, ob das eine oder andere auf der Skateranlage Hohe Gast installiert werden könne.

(Hinweis der Verwaltung: Der Bauhof hat die Elemente inzwischen abgebaut, da der Mietvertrag zum 31.10.2023 ausgelaufen ist.)

RM Striegl betont, dass trotz der Abgeschiedenheit es wichtig sei, dass wir einen Jugendtreff haben, an dem sich die ab 14-Jährigen auch gern aufhielten. In der Vergangenheit hätte es mehrere Zielgruppen mit verschiedenen Angeboten gegeben.

Bezüglich des Vandalismus wird die Videoüberwachung erneut diskutiert. Ber. AM Pille bietet Unterstützung bei der Vermittlung zur Polizei Wilhelmshaven. Sie betont, dass man eben auch die Grundschüler beschützen müsse, wenn die Jugendlichen auf die Schulhöfe ausweichen. Wichtig sei nur, dass man die Bevölkerung aufkläre und informiere, wenn man Videoüberwachung installiert.

RM Wessel greift noch einmal das Thema Fördergelder auf, konkret das Zukunftspaket. Sie bittet zu prüfen, ob dies personell möglich wäre, die Jugendlichen bei der Ideenfindung zu begleiten.

RM Grimpe wirft die Frage auf, ob die Hohe Gast der richtige Ort für einen Jugendtreff ist. Zudem ist er der Meinung, dass eine Videoüberwachung kostengünstig nicht durchführbar ist.

RM Lütjens bittet Herrn Gand, nicht aufzugeben. Mit der Videoüberwachung könne man das Richtige erreichen. Die Übeltäter würden erkannt, die Namen von anderen Kindern benannt und diese zur Rechenschaft gezogen. Für ihn wäre ein anderer Ort die letzte aller Möglichkeiten.

BM Böhling könne den Frust teilweise verstehen. Man dürfe aber nicht kapitulieren vor den wenigen Randalierern. Er macht den Vorschlag, Kontakt zur Polizei aufzunehmen bezüglich der Videoüberwachung. Er betont, dass Herr Gand die volle Unterstützung habe. Wichtig sei es weiterhin, den Jugendlichen ein Angebot machen zu können.

RM Sudholz bittet um den Austausch mit den Nachbarkommunen. Man müsse die Probleme aktiv angehen. Dieser Platz sei wichtig, und man könne evtl. auch den Präventionsrat einbinden. Herr Gand sei in Kontakt mit Streetworkern aus anderen Kommunen.

Es sei wichtig, die Jugendlichen einerseits zu schützen, andererseits aber die Akzeptanz der Bürger nicht zu verlieren, wenn wir nicht gemeinsam dafür sorgten, dass die zunehmende Aggression von Einzelnen begrenzt werden könne. Es sei wichtig, nun alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

Zweitfassung / geänderte Niederschrift (gemäß Niederschrift vom 06.12.2023, TOP 4) (Änderung unterstrichen):

StOI Keilwagen stellt ihren Bericht kurz vor. Einige besprochene Dinge aus den letzten Ausschüssen wurden bereits umgesetzt, andere erfolgen, sobald es möglich ist. Allerdings würden die Ausbesserungen auch häufig wiederholt demoliert.

Herr Gand führt aus, dass die Idee eines Pumptracks, der etwa 50.000 € kosten würde, sehr willkommen sei. Aber selbst die Jugendlichen schätzten es so ein, dass auch dieser innerhalb kürzerer Zeit wieder kaputt gemacht würde.

Weiterhin berichtet er von „Keiner“ und „Niemand“, die alles kaputt machten. Einige Jüngere hätten durchaus auch Angst, sich dort aufzuhalten.

Zu Roffhausen führt er aus, dass die abzubauenden Skaterelemente dahingehend geprüft würden, ob das eine oder andere auf der Skateranlage Hohe Gast installiert werden könne.

(Hinweis der Verwaltung: Der Bauhof hat die Elemente inzwischen abgebaut, da der Mietvertrag zum 31.03.2024 ausgelaufen ist.)

RM Striegl betont, dass trotz der Abgeschiedenheit es wichtig sei, dass wir einen Jugendtreff haben, an dem sich die ab 14-Jährigen auch gern aufhielten. In der Vergangenheit hätte es mehrere Zielgruppen mit verschiedenen Angeboten gegeben.

Bezüglich des Vandalismus wird die Videoüberwachung erneut diskutiert. Ber. AM Pille bietet Unterstützung bei der Vermittlung zur

Polizei Wilhelmshaven. Sie betont, dass man eben auch die Grundschüler beschützen müsse, wenn die Jugendlichen auf die Schulhöfe ausweichen. Wichtig sei nur, dass man die Bevölkerung aufkläre und informiere, wenn man Videoüberwachung installiert.

RM Wessel greift noch einmal das Thema Fördergelder auf, konkret das Zukunftspaket. Sie bittet zu prüfen, ob dies personell möglich wäre, die Jugendlichen bei der Ideenfindung zu begleiten.

RM Grimpe wirft die Frage auf, ob die Hohe Gast der richtige Ort für einen Jugendtreff ist. Zudem ist er der Meinung, dass eine Videoüberwachung kostengünstig nicht durchführbar ist.

RM Lütjens bittet Herrn Gand, nicht aufzugeben. Mit der Videoüberwachung könne man das Richtige erreichen. Die Übeltäter würden erkannt, die Namen von anderen Kindern benannt und diese zur Rechenschaft gezogen. Für ihn wäre ein anderer Ort die letzte aller Möglichkeiten.

BM Böhling könne den Frust teilweise verstehen. Man dürfe aber nicht kapitulieren vor den wenigen Randalierern. Er macht den Vorschlag, Kontakt zur Polizei aufzunehmen bezüglich der Videoüberwachung. Er betont, dass Herr Gand die volle Unterstützung habe. Wichtig sei es weiterhin, den Jugendlichen ein Angebot machen zu können.

RM Sudholz bittet um den Austausch mit den Nachbarkommunen. Man müsse die Probleme aktiv angehen. Dieser Platz sei wichtig, und man könne evtl. auch den Präventionsrat einbinden. Herr Gand sei in Kontakt mit Streetworkern aus anderen Kommunen.

Es sei wichtig, die Jugendlichen einerseits zu schützen, andererseits aber die Akzeptanz der Bürger nicht zu verlieren, wenn wir nicht gemeinsam dafür sorgten, dass die zunehmende Aggression von Einzelnen begrenzt werden könne. Es sei wichtig, nun alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

Erstfassung der Niederschrift:

StOI Keilwagen stellt ihren Bericht kurz vor. Einige besprochene Dinge aus den letzten Ausschüssen wurden bereits umgesetzt, andere erfolgen, sobald es möglich ist. Allerdings würden die Ausbesserungen auch häufig wiederholt demoliert.

Herr Gand führt aus, dass die Idee eines Pumptracks, der etwa 50.000 € kosten würde, sehr willkommen sei. Aber selbst die Jugendlichen schätzten es so ein, dass auch dieser innerhalb kürzerer Zeit wieder kaputt gemacht würde.

Weiterhin berichtet er von „Keiner“ und „Niemand“, die alles kaputt machten. Einige Jüngere hätten durchaus auch Angst, sich dort aufzuhalten.

Zu Roffhausen führt er aus, dass die abzubauenen Skaterelemente

dahingehend geprüft würden, ob das eine oder andere auf der Skateranlage Hohe Gast installiert werden könne.

(Hinweis der Verwaltung: Der Bauhof hat die Elemente inzwischen abgebaut, da der Mietvertrag zum 31.10.2023 ausgelaufen ist.)

RM Striegl betont, dass trotz der Abgeschiedenheit es wichtig sei, dass wir einen Jugendtreff haben, an dem sich die ab 14-Jährigen auch gern aufhielten. In der Vergangenheit hätte es mehrere Zielgruppen mit verschiedenen Angeboten gegeben.

Bezüglich des Vandalismus wird die Videoüberwachung erneut diskutiert. Ber. AM Pille bietet Unterstützung bei der Vermittlung zur Polizei Wilhelmshaven. Sie betont, dass man eben auch die Grundschüler beschützen müsse, wenn die Jugendlichen auf die Schulhöfe ausweichen. Wichtig sei nur, dass man die Bevölkerung aufkläre und informiere, wenn man Videoüberwachung installiert.

RM Wessel greift noch einmal das Thema Fördergelder auf, konkret das Zukunftspaket. Sie bittet zu prüfen, ob dies personell möglich wäre, die Jugendlichen bei der Ideenfindung zu begleiten.

RM Grimpe wirft die Frage auf, ob die Hohe Gast der richtige Ort für einen Jugendtreff ist. Zudem ist er der Meinung, dass eine Videoüberwachung kostengünstig nicht durchführbar ist.

RM Lütjens bittet Herrn Gand, nicht aufzugeben. Mit der Videoüberwachung könne man das Richtige erreichen. Die Übeltäter würden erkannt, die Namen von anderen Kindern benannt und diese zur Rechenschaft gezogen. Für ihn wäre ein anderer Ort die letzte aller Möglichkeiten.

BM Böhling könne den Frust teilweise verstehen. Man dürfe aber nicht kapitulieren vor den wenigen Randalierern. Er macht den Vorschlag, Kontakt zur Polizei aufzunehmen bezüglich der Videoüberwachung. Er betont, dass Herr Gand die volle Unterstützung habe. Wichtig sei es weiterhin, den Jugendlichen ein Angebot machen zu können.

RM Sudholz bittet um den Austausch mit den Nachbarkommunen. Man müsse die Probleme aktiv angehen. Dieser Platz sei wichtig, und man könne evtl. auch den Präventionsrat einbinden. Herr Gand sei in Kontakt mit Streetworkern aus anderen Kommunen.

Es sei wichtig, die Jugendlichen einerseits zu schützen, andererseits aber die Akzeptanz der Bürger nicht zu verlieren, wenn wir nicht gemeinsam dafür sorgten, dass die zunehmende Aggression von Einzelnen begrenzt werden könne. Es sei wichtig, nun alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

10. Aktivspielplatz (ASP) Middelsfähr **SV-Nr. 21//0709**

StOI Keilwagen führt den Bericht aus.

RM Masemann fragt nach den Kosten. Diese lagen zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht vor.

RM Wessel wundert sich, dass der Hangar nun derart in den Blickwinkel gerückt sei. Sie fragt nach der Aktualität des Konzepts, das im Dezember letzten Jahres vorgestellt wurde oder ob es langfristig eine andere Konzeptidee gäbe.

StOI Keilwagen antwortet, dass derzeit kein Personal zur Verfügung stünde und zum Ende des Jahres weitere Mitarbeiter wegfielen, die in der Vergangenheit Urlaub und Krankheit anderer Mitarbeiter haben ausgleichen können. Daher sei weder das bestehende noch ein alternatives Konzept derzeit umsetzbar.

Bezüglich der Bingo Stiftung sei sie mit Frau Voß in Verbindung, aber auch hier könne es erst konkret weitergehen, wenn klar wird, ob zukünftig Personal dort eingesetzt werden könne.

Auch die Blockhütte sei derzeit nicht im Angebot des Pferdestalls. Durch eine frühere Entscheidung, die teure Heizung dort nicht ständig laufen zu lassen, finge es erneut zu stocken an (Sofa, ...). Auch hier müsse überlegt und entschieden werden, ob und wie hier zukünftig ein Angebot gemacht werden könne.

RM Lütjens empfindet das Gutachten als sehr oberflächlich. Wenn man das Gebäude nicht kenne, sei dieses Gutachten zu nichtssagend, und man könne auf dieser Grundlage keine Entscheidung treffen, wie es damit weitergehen solle. Zu gegebener Zeit bräuchte man ein ausführlicheres Gutachten.

11. Anfragen und Anregungen:

11.1. Zukünftige Verlegung der Schwimmbadthemen an das Ende einer Ausschusssitzung

RM Lütjens bittet um die Verlegung der Schwimmbadthemen an das Ende. Er fände das für Gäste unangenehm, wenn Ausschusssmitglieder bei deren Vorstellung einfach gehen würden, weil ihre Themen behandelt worden sind. Generell sollte man die Themen, zu denen Gäste etwas vortragen, nach vorn legen, damit diese selbst entscheiden könnten, ob sie anschließend noch bleiben.

RM Kasig unterstützt diesen Wunsch ausdrücklich.

RM Sudholz wünscht sich einen Appell an Herrn Just, den zeitlichen Rahmen nicht zu sprengen.

RM Masemann entschuldigt sich. Er habe den zeitlichen Rahmen

unterschätzt, allerdings gibt es in den Ausschüssen auch keine Redezeitbegrenzung.

BM Böhling teilt mit, dass auch für die Ausschüsse eine Redezeitbegrenzung eingeführt werden könnte.

11.2. Regelmäßige Schulbegehungen an den Grundschulen

RM Striegl beruft sich auf einen Beschluss aus 2018, wonach in jeder Ratsperiode eine Schulbegehung aller Grundschulen vorgesehen sei. Er fragt die Mitglieder des Ausschusses nach einem regelmäßigeren Turnus, z.B. alle 2 Jahre, gerade in Hinblick auf die Ganztagsbetreuung.

Ber. AM Schliep führt aus, dass nun ja aktuell die Fachbauberatungen an allen 7 Grundschulstandorten stattfinden und die Flut an Informationen erst einmal verarbeitet werden müsse. Diese Begehungen finden ja auch im Hinblick zur Umsetzung des Ganztagsbetriebs statt. Eine erneute kurzfristige Begehung empfindet sie als nicht zielführend.

StOI Keilwagen gibt Informationen zum aktuellen Stand und den anstehenden Terminen.

(Hinweis der Verwaltung: Der Runde Tisch ist für den 11.12.2023 geplant. Einladung folgt.)

12. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.